

Roh und ein bisschen verspielter

Die Wiler Alternativ-Rock-Band St. Kitts Royal Orchestra veröffentlicht im nächsten Frühling ihr zweites Album. Um die Aufnahmen finanzieren zu können, starten die Musikerin und die Musiker eine Crowdfunding-Aktion. Wer sich beteiligt, kann ein Held werden.

PHILIPP HAAG

WIL. Sie fesseln ihr Publikum, verlangen ihm aber einiges ab. Keine leicht dahinfließenden Melodien, keine reizende Stimme. Die Songs von St. Kitts Royal Orchestra schweben mit leicht melancholischem Einschlag durch den Raum, um im nächsten Moment ekstatisch auf den Boden zu krachen. Das Wiler Alternativ-Rock-Quartett arbeitet mit Brüchen und Disharmonien, spielt mit Samples.

Schlagzeuger Philemon Krähenmann treibt den Beat zurückhaltend voran. Tobias Winiger steigt am Bass kompromisslos ein, während Nathalie Hollenstein am Keyboard und Piano einen sphärischen Klangteppich beisteuert. Timo Hollenstein verleiht dem Songfundament an der Gitarre eine krautrockige und mit der Stimme eine schwermütige Note. Die psychedelisch angehauchten Lieder verbreiten eine ungeheure Präsenz, wie sich am Freitagabend im Gare de Lion zeigte. Die Band trat als Support-Act für die französische Elektro-Pop-Gruppe Kid Wise auf. St. Kitts Royal Orchestra, die im November den Förderpreis der Stadt Wil erhielten, spielten Songs ihres Debüts «Ada» aus dem Jahr 2013, das mit seinem etwas ungeschliffen wirkenden düster-roh-verspielten Mix gute Kritiken erhielt. Der welsche Radiosender Couleur 3 spielt den Song «Flowers in Vain» noch heute.

Eine Schwester für «Ada»

Nun folgt auf «Ada» im Frühling des nächsten Jahres ein zweites Album. Die Musikerin und die Musiker begeben sich im Februar ins Studio von Produzent Michael Gallusser in St. Gallen. St. Kitts Royal Orchestra bleiben ihrem Genre-grenzenüberwindenden Stil treu. Ein Klon von «Ada» wird das neue Album aber nicht. Es wird wiederum einen Frauennamen tragen, aber eingängiger, zugänglicher und tanzbarer daher kommen, handelt es sich bei der Namensgeberin doch um eine Tanzpionierin.



Bild: Philipp Haag

St. Kitts Royal Orchestra mit Tobias Winiger, Nathalie Hollenstein, Timo Hollenstein und Philemon Krähenmann am Freitag im Gare de Lion.

Die Band schlägt neue Wege ein. «Wir möchten uns weiter entwickeln», sagen Bassist Tobias Winiger und Sänger/Gitarrist Timo Hollenstein. Die beiden, die seit Anfang Jahr an den neuen Songs arbeiten, legen den Fokus stärker auf den Sound und die Arrangements. Die Details erhalten ein höheres Gewicht. Die Klangbilder sollen etwas facettenreicher, etwas geschliffen-verspielter wirken, doch nach wie vor einen roh-düsteren Touch enthalten.

Der elektronische Einschlag wird betont, beispielsweise durch einen japanischen Synthesizer aus den 1980er-Jahren, und Samples zunehmend eingesetzt, gleichzeitig aber die Struktur der

Lieder entschlackt. «Die Songs erhalten einen minimalistischen Sound», sagt Hollenstein. Trotz der elektronischen Spielereien ist den beiden wichtig, dass der Klang nicht künstlich, sondern weiterhin organisch wirkt.

Ob die musikalische Reise tatsächlich in diese Richtung geht, ist noch nicht definitiv entschieden. Einerseits wird Produzent Gallusser, der als Soundtüftler gilt, seine Ideen einbringen, andererseits entwickeln sich die Lieder bei St. Kitts Royal Orchestra in einem rollenden Prozess. Die Vision, auf Arrangements zu setzen, entstand beim Experimentieren. Es war kein bewusster Entscheid. «Auf einmal hat es sich einfach stimmig angefühlt»,

versucht Winiger den Moment zu erklären. Der Richtungswechsel hängt auch damit zusammen, dass sich das nahe Umfeld von St. Kitts Royal Orchestra vergrössert hat. Tontechniker Oli Wiesendanger ist zur Band gestossen. Er wirkt als wichtiger Impulsgeber. Inputs erhält Hollenstein, der die Texte schreibt, von einem Freund aus England. Er unterstützt ihn dabei, die Wortbilder noch etwas abwechslungsreicher zu gestalten.

Kosten bis 30 000 Franken

Die Aufnahmen für das Album kosten die Band zwischen 20 000 und 30 000 Franken. Eine Summe, welche die finanziellen Möglichkeiten der fünf Musikerinnen

und Musiker übersteigt. Aus diesem Grund starten sie eine Crowdfunding-Aktion. Wer die Band bei der Finanzierung der Miete des Studios und dem Abmischen des Albums unterstützen möchte, kann dies als Sponsor tun. Wer 25 Franken spendet, erhält das Album als signierte CD. Wer sich für 35 Franken entscheidet, dem schickt die Band eine signierte Vinyl-LP nach Hause. Für 150 Franken wird ein Spender «ein Held der Kampagne», wie Hollenstein sagt.

Wer 500 Franken einzahl, kann die Band als Roadie an ein Konzert begleiten mit allem, was dazu gehört: Instrumente ein-/ausladen, Equipment aufbauen, Soundcheck begleiten, Konzert-

besuch, Abbau nach dem Konzert und ein gemütlicher Drink an der Bar. Für 1000 Franken spielen St. Kitts Royal Orchestra ein Konzert in der Küche des Gönners. Es kann auch ein Betrag nach eigener Wahl einbezahlt werden. Das Minimum liegt bei 15 Franken. Die Crowdfunding-Kampagne läuft 100 Tage. Wird das Album wider Erwarten nicht produziert, wird das Geld zurückbezahlt. Wer sich zu einer Spende entschliesst, der unterstützt intelligente Musik, denn das ist es, was St. Kitts Royal Orchestra spielen.

Infos Crowdfunding:
www.100-days.net/de/projekt/album-2016